




Universität Zürich

Psychologisches Institut, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik

Einladung zum Vortrag von

	<p>Prof. Dr. Norbert Nedopil, Klinikum Innenstadt der Universität München, Abteilung für Forensische Psychiatrie</p> <p><u>Thema:</u> Die Psychopathy Checklist-Revised (PCL-R) und ihre Anwendung im deutschen Sprachraum</p> <p><u>Tag:</u> 11.01.2007</p> <p><u>Zeit:</u> 10-12 h</p> <p><u>Ort:</u> Binzmühlestrasse 14/7, 8050 Zürich; 5.D.15</p> <p><u>Email:</u> Norbert.Nedopil@med.uni-muenchen.de</p> <p><u>URL:</u> http://www.forensik-muenchen.de/</p>
<p>Zusammenfassung</p> <p>Die PCL-R von R. Hare wurde 1996 ins Deutsche übersetzt und hat seither in der Prognosebeurteilung von Rechtsbrechern auch im deutschsprachigen Bereich eine weite Verbreitung gefunden. International ist die PCL-R wohl das am weitesten verbreitete und am besten untersuchte Prognoseinstrument, obwohl es ursprünglich nicht dazu sondern zur Identifikation eines bestimmten Persönlichkeitstyps entwickelt wurde. In dem Vortrag wird das derzeitige Wissen über die PCL-R zusammengefasst, es werden die methodischen Möglichkeiten bei der Anwendung als Prognoseinstrument aber auch die Grenzen dieser Anwendung aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Untersuchungen zu physiologischen Besonderheiten bei der „Psychopathy“ und die aktuellen Entwicklungen zum Psychopathy-Konzept kurz skizziert.</p>	
<p>Relevante Literatur</p> <p>Nedopil N. Forensische Psychiatrie - aktuelle Entwicklung und gesellschaftspolitische Relevanz. Die Psychiatrie 2005;(1):22-32.</p> <p>Stadtland C, Hollweg M, Kleindienst N, Dietl J, Reich U, Nedopil N. Risk Assessment And Prediction Of Violent And Sexual Recidivism In Sex Offenders: Long-Term Predictive Validity Of Four Risk Assessment Instruments. The Journal Of Forensic Psychiatry & Psychology 2005;16(1):92-108.</p> <p>Nedopil N. Prognosen in der forensischen Psychiatrie - ein Handbuch für die Praxis. Lengerich: Pabst Science Publisher; 2005.</p>	
<p>Kurze Biographie</p> <p>Studium von Medizin und Psychologie von 1977 bis 1984; Ausbildung zum Psychiater an der Psychiatrischen Klinik der Universität München mit den Forschungsschwerpunkten Psychopharmakologie, Schizophrenieforschung und Schlafforschung.</p> <p>Seit 1984 spezialisierte in Forensischer Psychiatrie, von 1989 bis 1992; leitete als Professor die neu gegründete Abteilung für Forensische Psychiatrie an der Universität Würzburg.</p> <p>1992 Leitung der Abteilung für Forensische Psychiatrie an der Psychiatrischen Klinik der Universität München.</p> <p>Wissenschaftliche Schwerpunkte sind die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung psychiatrischer Begutachtungen, die Differenzierung und Bedingungsfaktoren menschlicher Aggression, Rückfallprognose bei psychisch kranken Rechtsbrechern sowie ethische und rechtliche Fragen in der Psychiatrie. Prof. Nedopil ist Autor oder Mitautor von sieben Büchern und über 200 wissenschaftlichen Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachbüchern.</p>	